

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle Kaiserstraße 50.
und Redaktion
Sprecher für Geschäftsstelle und Redaktion 4601
4602
4603
Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land“
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Agenten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 P., in übrigen Bezugsstellen
monatlich 95 P.; durch die Post vierteljährlich 4.20 ohne Postgeld.
Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile 25 P., außerhalb der Bezugsstellen 35 P.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle Neuerweg 57.
und Redaktion
Sprecher für Geschäftsstelle und Redaktion 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.
Elberfeld: H. W. Meyer, Kaiserstraße 1.

Ein Hilferuf Königs von Rumänien.

WTB. Amsterdam, 13. Okt. (Draht.) Nach dem hiesigen Blatt hatte der Korrespondent der „Times“ in Bukarest, Stanley Washburn, eine 11. November mit König Ferdinand, in der er erklärte, Rumänien sei nicht aus Opportunismus oder durch jüdische materielle Erwägungen dazu veranlaßt worden, an dem Kriege teilzunehmen, sondern es habe sich aus Nationalgründen heraus entwickelt. Gegen Deutschland, dem man international viel verdankt, habe man zu Anfang des Krieges nichts gehabt. Ungarn sei stets der natürliche Feind Rumäniens gewesen, weil dort Millionen von Rumänen in politischer Sklaverei lebten. Die Bulgaren mit ihrer ausgezeichneten Armee seien logischerweise der Feind an der schwer zu verteidigenden Grenze im Süden geworden. Rumänien vertraue auf die Gerechtigkeit seiner Sache und auf seine Bundesgenossen. Es sei davon überzeugt, daß es nicht das dritte kleine Volk sein werde, das in diesem Kriege besiegt werde. Trotz der „Barbarei“, mit der der Feind Rumänien angreife, und der Willkür, mit der er „wehlose Frauen und unschuldige Kinder gemordet“ habe, werde die rumänische Regierung zu verbitten trachten, daß die Taten der Rumänen von Erbitterung beherrscht würden. Die Regierung beschuldige nicht, Verletzungsmassregeln gegen die Gefangenen oder gegen wehrlose Richter zu nehmen. Die Rumänen wüßten, daß die Alliierten trotz der schwierigen Probleme, vor die sie sich selbst gestellt hätten, die Angelegenheiten Rumäniens nicht hintertreiben und nicht aufgeben werden, daß Rumänien das Recht habe, sich zu wehren. Der erste Schritt des Krieges befähige bereits das Verlangen des Feindes, an Rumänien Rache zu nehmen. Der König schloß: Die Rumänen bitten inständig, daß die Verbündeten trotz ihrer eigenen großen Probleme die Angelegenheiten Rumäniens nicht aufgeben, die durch den Kampf ganz in Vergessenheit geraten, nicht in den Hintergrund gedrückt werden und nicht zugeben werden, daß Rumänien das Los Belgiens oder Serbiens erleidet.

Bemerkungen an diese allzu durchsichtigen, durchsichtigen „Königsworte“ zu knüpfen, erübrigt sich. Wir begnügen uns, sie niedriger zu hängen, mit dem Hinweis darauf, daß sie aus dem Munde desjenigen kommen, der sich selbst als einen „gemeinen Kerl“ bezeichnet, falls er gegen die mit einem Volk verbündeten Mittelmächte das Schwert ziehen würde. Ob Rumänien nicht „die dritte kleine Nation“ sein wird — die Ereignisse der Zukunft werden es lehren. Daß die Not schon sehr groß ist, beweist der Hilferuf des Königs. Original — und auch gerade kein Zeichen von Selbstvertrauen — ist die Furcht vor der „Rache“ des Feindes, von der schon Lord George im englischen Unterhaus sprach. Aus dem Munde des Königs, der Rumänien Rumänien verschmettern. Wir wollen der Feind auf die Arme bringen — und das ist doch wohl der Zweck jedes Krieges. Vom „Verschmettern“ haben unsere Gegner verschiedentlich gesprochen und sich noch deutlicher in diesem Sinne ausgedrückt.

Ferdinand ein Schattenkönig?

ED. Zürich, 13. Okt. (Gg. Draht.) Die „Zeit“ druckt: König Ferdinand von Rumänien hat das Oberkommando über seine Armee nicht freiwillig niedergelegt, sondern wurde hierzu nach dem Wink der feindlichen Truppen von dem Kaiser veranlaßt. Er hat sich ferner von allen Regierungsgeschäften zurückgezogen.

Die Luftangriffe auf Konstanza und Bukarest.

TU. Budapest, 13. Okt. (Draht.) Zu den mehrfachen Angriffen von Wasserflugzeugen auf Konstanza, wo russische Truppen transportiert werden, meldet der „Börsenklub“ noch über Sofia, daß tagelange Brände durch die Explosionen großer Petroleummengen verursacht wurden. Im Hafen von Konstanza fand ein unterstürzter Kampf unserer Wasserflugzeuge mit russischen Schiffschiffen statt. Zwei Wasserflugzeuge haben das Schiffschiff „Kosmos“ mit 9000 Tonnen und 700 Mann Besatzung durch Bomben großen Vordruckexplosionen und Bränden beschädigt. Die weitere aus Sofia gemeldete, entfallen Luftschiffe, Flugzeuge und Wasserflugzeuge außerordentlich lebhaft Tätigkeit, um die Rettungswerte von Bukarest zu sichern.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 13. Okt. (Draht.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Raume von Drasso (Kronstadt) nehmen einen günstigen Verlauf. Gefangen wurden ein rumänischer Offizier, 170 Mann und zwei Geschütze eingebracht. An der siebenbürgischen Obergrenze warfen unsere Truppen den Feind aus den Tälern der Oberen Ost und der Oberen Maros in das Grenzgebirge. Südlich von Sibabab wurde ein russischer Vorstoß im Grenzgebiet abgelenkt.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Angriffstätigkeit der Italiener an der italienischen Front war gestern schwächer als an den vorangegangenen Tagen des schweren Kampfes. Alle Versuche des Feindes, über seine Linie zwischen San Grato di Merano und Nova das Vorwachen, scheiterten in unserem Feuer. Nachmittags griff die durch Verfolgung verführte 45. Infanteriedivision unsere Stellungen südlich von Lancia an. Dieser Vorstoß brach unter schweren Verlusten zusammen. Nur wenige Leute kamen zurück. Das 27. bayerische Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27 und Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 46 verdienten sich hier durch Tapferkeit besonderes Lob. Ebenso fruchtlos wie an dem

Kordabschnitte der Karsthochfläche waren auch wiederholte Angriffen des Feindes am Südsügel und nördlich der Wipach gegen Siglin und Bertolba. Am Pasubio schlugen unsere Truppen zwei Angriffe auf den Poite. Rücken ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ein italienisches Luftgeschwader besetzte gestern Gavia mit Bomben. Mehrere Frauen und Kinder wurden getötet. Ein zur Verfolgung aufsteigender österreichisch-ungarischer Kampfflieger schoß zwischen der Stambul- und Seneni-Mündung ein Gasprontflugzeug ab. Der Apparat wurde leicht havariert. Zwei Insassen sind tot und drei geflüchtet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See:

Am 12. Oktober, nachmittags, belegte eines unserer Flugzeuggeschwader die vom Feinde besetzten Adriawerte in Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Spreng- und Brandbomben. In den Abendstunden des gleichen Tages griff ein anderes Flugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Selz und Vermigliano, den Innenhafen von Grado sowie neuerdings Monfalcone und die Adriawerte mit sehr gutem Erfolge an. Trotz beständiger Beschießung sind alle Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt. R. u. R. Flottenkommando.

U-Booterfolge im Mittelmeer.

WTB. Berlin, 13. Okt. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat im Mittelmeer am 2. Oktober den als U-Bootejäger gebauten französischen kleinen Kreuzer „Nigelle“ durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Oktober den französischen Hilfskreuzer „Gallia“ durch einen Torpedo-

schuß versenkt. Von den an Bord der „Gallia“ befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befanden, sind etwa 1000 Mann umkommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rumänische Untaten in Siebenbürgen.

WTB. Wien, 12. Okt. (Draht.) Aus dem Kriegssprekwarquartier wird gemeldet: In wieweit völkerverleumdender, ja auch oft unheimlicher Art die Rumänen in Siebenbürgen gehandelt haben, darüber geben amtliche Feststellungen der Regierungskommissare berechnenden Ausdruck. In Jögaras wurde ein Teil der deutschen und ungarischen Bevölkerung von den Rumänen zusammengetrieben, an das Ufer des Atzlusses geschleppt und mit Knuten in den Fluß hineingeworfen. Auf beiden Ufern fanden rumänische Soldaten und trübten die aus Rumänien kommenden immer erneut mit Schlägen in den Fluß, der an dieser Stelle etwa 20 Meter breit und etwa 1,60 Meter tief ist. Die Mannschaften, die sich an dieser Unthat beteiligten, sollen straflos betrunken gewesen sein.

Erkrankungen im russischen Dobrußa-Deer.

FZ. Budapest, 13. Okt. (Draht. der „FZ.“) Nach Mitteilungen der Bukarester „Diminuta“ haben die Erkrankungen in der russischen Dobrußa-Armee eine große Ausdehnung angenommen. Es herrscht großer Mangel an Ärzten und Arzneimitteln. Die Kranken, unter denen eine auffallend große Zahl von Wund- und Zahnkranken befindet, werden zum Teil nach Südrußland gebracht.

Russische Bejournis.

TU. Wien, 13. Okt. (Draht.) Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Sofia steht eine Zusammenkunft des Zaren mit dem König von Rumänien in Rom bevor, wobei der Zar bereits abgereist ist. Auch rumänische Generale werden teilnehmen. Anlaß hierzu ist die schwierige Lage der rumänischen Armee in Siebenbürgen und der Dobrußa. In Rumänien herrscht Aufregung über die Ereignisse in Siebenbürgen, und zwar wegen der Lage, die für Rumänien selbst entstehen könnte. Maßnahmen werden getroffen, darunter angeblich die Beschießung Ober-Jas und Kiew.

Tiefgehende Gegensätze zwischen England und Rußland.

BB. Budapest, 13. Okt. (Draht. des „B.“) „Rambona“ veröffentlicht von der russischen Generalität über die Gegensätze im Entente-Lager betreffs der Balkan-Operationen und der Londoner Mission des Generaladjutanten des Königs von Rumänien. Im Sinne des russisch-rumänischen Abkommens, heißt es im Bericht, übernahm Rußland die Verpflichtung, gegen Bulgarien in der Dobrußa eine große Streitmacht zu senden. Der Oberste Russische Kriegsrat beschloß jedoch im letzten Augenblick, die für die Balkan-Expedition bestimmte russische Armee nach der wolgaischen Front zu lenken, angeblich, um die deutsche Vordringung zu verhindern, daß sie Truppen vom russischen Kriegsschauplatz nach Frankreich ferde, wo die englisch-französische Offensive fortgesetzt werden mußte. König Ferdinand und Bruttanu unternahmen Schritte wegen Fortbleibens der russischen Hilfe, worauf dem Petersburger rumänischen Gesandten mitgeteilt wurde, daß deren England die Schuld trage. Hieraus wurde Georgien nach London geschickt, mit der Mission, größerer russische Hilfe für Rumänien zu erwirken. Ob die Mission Erfolg haben wird, ist fraglich. In Bukarest herrscht allgemein die Auffassung, daß zwischen England und Rußland in der Balkanfrage tiefgehende Gegensätze bestehen.

Die Ereignisse in Griechenland.

WTB. Athen, 11. Okt. (Reuter.) Die Übergabe der griechischen Flotte wurde nachmittags durchgeführt. Französische und britische Zerstörer und Torpedoschiffe und die griechische Flotte von ihrem Ankerplatz nach Korinth. Inzwischen richteten russische Schiffe ihre

Kanonen auf die Schiffe „Aberoff“, „Stille“ und „Lemnos“, die entworfen wurden, während französische Zerstörer unablässig auf sie abpatrouillierten. Die griechische Besatzung wurde früh morgens geweckt. Es wurde ihnen befohlen, ihre Sachen zu packen. Hierauf wurden sie auf dem Deck der Schiffe aufgestellt, wo ihnen die förmliche Verabschiedung vorgelesen wurde. Sie waren alle niedergelassen und beobachtet, wie man mit dem Wegschaffen der Kriegsschiffe begann. Hierauf gingen sie an Land.

WTB. Athen, 11. Okt. Neues Korrespondent war an Bord des Dampfers „Lemnos“ Zeuge der Auslieferung der griechischen Flotte. 2 1/2 Stunden waren 13 französische und 12 englische Zerstörer, 12 französische und englische Torpedoschiffe, ein englischer Zerstörer und eine englische Dampfschiffahrt damit beschäftigt, die griechischen Schiffe von ihrem Ankerplatz vor das Arsenal in der Bucht von Piräus zu schleppen. Der Befehl der Regierung, die Flotte an die Alliierten auszuliefern, wurde sofort, nachdem der Minister gegen 4 Uhr morgens beendet war, nach dem Nationaltelephonat. Im Lagerbereich, der den Besatzungen vorgelesen wurde, heißt es: „Ich erlaube, daß die Marine unter dem Druck der Entente gezwungen ist, ihre Schiffe aufzugeben, auf die sie so stolz ist.“ Weiter wurde gesagt, daß der König jedem Mann seines Gides einbiete, der auf seinem Schiff zu bleiben und sich den Alliierten anschließen möchte. Wie verlautet, hat niemand von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht. Auf jedem Schiff gingen zuerst die Offiziere von Bord und nahmen die Klagen und die Porträts des Königs, die in jeder Offizierskajüte hingen, mit. Die Matrosen wurden nach Zeorantanga, gegenüber von Salamis, gebracht, wo sich das Arsenal befindet, um von dort nach Athen befördert zu werden. Admiral Dittis schloß sich, als die Schiffe weggeführt wurden, in seiner Kajüte ein. Die Offiziere, die von den Verbänden der drei zurückbleibenden Schiffe schweigend den Vorgang beobachteten, waren tief bewegt, als das Admiralschiff an ihnen vorbeifuhr. Als der Adjutant des Admirals dem französischen Flottenkommandanten Meldung erstattete, daß die Schiffe bereit seien, weggeführt zu werden, sagte er: „Ich war persönlich, und die ganze griechische Flotte war voll Bewunderung und Erkenntlichkeit für England für die Hilfe, die es uns vom Bau dieser Flotte geleistet hat. Aber jetzt ist es viel leichter, besser, nichts zu sagen.“ Der Adjutant wies sodann auf die Schiffe der Alliierten hin und fragte: „Was hätten wir wohl für Schwierigkeiten machen können?“ Am Ende in amtlichen Kreisen herrscht große Niedererschlagenheit.

WTB. London, 13. Okt. (Draht.) Ein besonderer Berichterstatter der „Times“ meldet, es sei allgemein bekannt geworden, daß in der griechischen Flotte die Offiziere mit Sympathien für die Entente entern und durch andere ersetzt worden seien, die der Entente feindlich gesinnt seien. Außerdem hätte man damit begonnen, im Rahmen der verbündeten Armeen in Thessalien Truppen und Artillerie zusammenzuführen und Vorräte und Material aus Athen und anderen Orten aufzusammeln.

WTB. Bern, 13. Okt. (Draht.) Ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ gibt folgende Einzelheiten über die letzten Ereignisse in Griechenland: Die letzte Note des Admirals Jourd'he wurde zu seiner Nachkommende im Ministerium des Auswärtigen abgegeben. Im Ministerium kamen der Ministerpräsident, der Chef des Generalstabes, der Minister des Meeres und der Marineminister in der Villa des Prinzen Nikolaus zusammen und hatten unter dem Vorsitz des Königs eine einstündige Besprechung, wobei die Mehrheit der Auffassung vertrat, daß man sich den energischen Maßnahmen des französischen Admirals nicht widersetzen könne. Die Besprechung fand unter Beteiligung des Generalstabschefs statt. An dem dem Ministerium folgenden Morgen befanden sich bereits vor der Übergabe der bekannten Antwort bei der Insel Salamis und im Bereich der Überwachungsboote der Alliierten an der Seite der griechischen Kriegsschiffe. Andere Boote lagen mit Landungsstruppen bereit. Die Besatzungsmannschaften der Schiffe wurden in Akranten gebracht. Die Bevölkerung von Athen und dem Piräus ist vollständig ruhig und geht ihrer gewöhnlichen Beschäftigung nach.

„Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Als die griechischen Besatzungen auf Anordnung des Marineministers die Schiffe in kleinen Abteilungen verließen, um in Akranten vor Athen untergebracht zu werden, wurden sie von Demonstranten mit Schreien auf den König empfangen. Die Schiffe wurden sofort, nachdem sie von den griechischen Besatzungen verlassen waren, durch Franzosen besetzt.

„Tribuna“ meldet aus Athen: Marineminister der Alliierten besetzten die kleinen Inseln Sero (2) und Sero. Admirals Jourd'he ließ auf Griechisch des griechischen Konteradmirals die niedergelegten Flagge wieder hissen. Italienische Marinetruppen besetzten die griechischen Zerstörer, Torpedoschiffe, Zerstörer und englische Zerstörer. Die Zerstörer verbleiben in Salamis; der dritte Teil der griechischen Besatzungen wird auf ihnen belassen.

Vorteilhaftes Angebot in
Größte Damen-Hüten Größte Auswahl.

Jugendl. Samtformen mit Band oder Silbertrasse 8⁵⁰ - 10⁵⁰
Neueste Samtformen mit Band oder Silbertrasse 12⁷⁵ - 14⁰⁰
Wiener Velourhüte - Velourettsformen 13⁵⁰
 in allen Farben.

L. Fleischhacker

Elberfeld Spezialhaus für Putz Herzogstr. 25

1 Million Burrus-Zigaretten
 (Fib & Algerienne) eingetroffen.
 100 Stück 1.80 Mk.
 300 Stück = 1 Pfund, feldpostfertig.
 Neu aufgenommen:
Avramikos (ringfrei).
 Reichhaltiges Lager in allen bekannten Zigarettenmarken wie: Engelhardt, Neuburg, Constantin, Prinz Izzo, Salem-Aleikum, Batschari u. a. m.
 Wiederverkäufer fordert neue Zigaretten-Engros-Liste!
 Ca. 30 000 Kisten Zigarren à 50 u. 100 St. am Lager v. 4 68 per Mille an.
 (Nur gute Blattoilage).
 Großes Tabak-Lager!
 Isserstedt, Elberfeld, Bleichstr. 15.
 Telefon 2703, am Stadttheater.

Frei ohne Bezugsschein

Kostümstücke	4 8.90, 8.50, 9.75, 12.75
Blusen	4 4.90, 5.90, 6.90, 8.50
Jackenkleider, blau und schwarz Kammgarn	4 25, 32, 36, 39, 45
Gummi-Mäntel	4 36, 39, 42, 45, 48
Kinder-Mäntel	4 8, 9, 10, 12, 14, 16
Damen-Mäntel, la Stoffe	4 22, 24, 26, 28
Imprägnierte Mäntel	4 23, 25, 28, 29.75
Samtjackets und Mäntel	4 36, 39, 42, 45
Blusen in Tüll, Seide und Crepe Chine	von 4 8.75 an
Herren-Anzüge	4 62, 65, 68, 70, 72, 75
Herren-Paletots in höheren Preislagen	
Herren-Hosen	4 18.50, 19.75, 20.50, 21, 22, 24

Mit Bezugsschein

Herren-Anzüge	4 24, 27, 30, 33, 36, 39 und höher
Herren-Paletots	4 25, 28, 30, 33, 36, 39 und höher
Burschen-Paletots	4 14, 16, 18, 20, 24, 27
Knaben-Paletots	4 6.90, 8.50, 9.75, 10.50, 11.50
Herren-Hosen	4 5.90, 6.90, 8.50, 9.75, 12.50, 14.75
Loden-Joppen für Knaben	4 5.90, 6.90, 7.50, 8.50
Knaben-Hosen	4 2.20, 2.40, 2.70, 3.50, 3.90, 4.50
Knaben-Anzüge	4 8.50, 9.75, 10.50, 12, 13, 14, 15
Burschen-Anzüge	4 18, 20, 21, 23, 24, 25, 27

Friedrich Hamm & Co.
 Elberfeld, Wall 34.

Heerespflichtige!
 Wir vermitteln noch bis auf weiteres Lebensversicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr.
 Hugo Offermann, Unter Barmen, Bismarckstr. 100 Fernruf 5 u. 2202.
 Ernst Jäger Jr., Barmen, Scheurenstraße 22. Fernruf 572.

Grosse Aachener Lotterie Gesamt w. der Gewinne Mark: 50 000 Erster Hauptgewinn Mark: 20 000 Lose zu Mk. 2.00 Postgebühr und Liste 35 Pfg. außerdem. 10 Lose i. fein. Banknotentasche M. 20 Eine feine Banknotentasche mit 4 Aachener und 2 Lehrerheim-Losen Mk. 15.— Eine feine Banknotentasche mit 9 Aachener und 2 Lehrerheim-Losen Mk. 25.— empfiehlt die bekannte Glückskollekte Gustav Haase Nchfg. (Inh. K. Schwarz), Berlin NO 43, Neue Königstr. 86. Telegramme: Schwarz Berlin Neukönigstr. 86	Lehrerheim-Geldlotterie Erster Hauptgewinn Mark: 75 000 Zweiter Hauptgewinn Mark: 30 000 Lose zu Mk. 3.30 Postgebühr und Liste 35 Pfg. außerdem. 10 Lose i. fein. Banknotentasche M. 33 Eine feine Banknotentasche mit 4 Aachener und 2 Lehrerheim-Losen Mk. 15.— Eine feine Banknotentasche mit 9 Aachener und 2 Lehrerheim-Losen Mk. 25.— empfiehlt die bekannte Glückskollekte Gustav Haase Nchfg. (Inh. K. Schwarz), Berlin NO 43, Neue Königstr. 86. Telegramme: Schwarz Berlin Neukönigstr. 86
--	---

Tuch- und Stoff-Lager
Barmen-R., Berlinerstr. 128, I. Et.
 Telefon 5315
 empfiehlt noch feine Qualitäten in sein jetzt frei gewordenen **großes Lager** in schwarzen und blauen Jackenkleiderstoffen, halbschweren Mantelstoffen für Damen, Schotten für Blusen, Röcke und Kinderkleider, schwarzen Plüsch, Sammeten und Velvets, imprägnierter Mantelstoffe in allen modernen Farben, Herren-Anzug-, Paletot- und Knaben-Stoffen.
 Große Auswahl. — Mäßige Preise.
 Bezugsscheine werden im Tuch- und Stoff-Lager ausgestellt.

Elberfelder Bankverein
 Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.
 Zinsvergütung auf provisionsfreien Scheckrechnungen ohne Kündigung 3%
 Depositenrechnungen mit monatl. Kündig. 3 1/2%
 " " " " " 4%
 " " " " " 4 1/2%
 Schecks dienen zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und sind ab 1. Oktbr. 1916 stempellos.
 Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung, Ankauf und Verkauf börsengängiger und nicht börsengängiger Werte und Verwaltung solcher Werte.
 Einziehung von Wechseln und Schecks zu billigsten Bedingungen.
 Mitgliedschaft in der Stahlkammer gegen mäßige Gebühr.
 18627

Wirsing! Wirsing!
 Heute (Samstag) am Kaiser-Friedrich-Denkmal:
Frischer grüner Wirsing
 Pfd. 10 Pfg., 3 Pfund 25 Pfg.
 Ernst Klees.

Aachen. Los 2 Mk. Ziehung bestimmt Freitag.
Sofort bar Geld.
 A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

Echte Straußfedern
 in tiefeschwarz und schneeweiß:
 Serie I. Mk. 0.85
 II. Mk. 1.50
 III. Mk. 2.00
 IV. Mk. 4.00
 V. Mk. 5.75
 bis zu den teuersten Pracht-Exemplaren.
Elegante Samt-Hüte
 zu 4.90, 5.90, 6.75, 7.50, 9.00, 12.00.
Aparte Plüsch-Hüte
 zu 6.75, 8.50, 9.75.
Echte Paradies-Reiter
 zu 5.75, 7.50, 9.50 usw.
Echte Strauß-Kränze
 zu 1.90, 2.25, 3.50, 4.50, 5.75 usw.
 Federn reinigen und aufarbeiten billigst.
 Alte Hüte werden modern u. billig umgearbeitet.
 Gekaufte Artikel werden auf Wunsch sofort garniert.
Straußfedern-Vertrieb M. Gusdorf
 Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Et., Ecke Neumarkt.
 Kein Laden! Nur! Frage! Preisproben! 428

Neuheiten in Herbst-Paletots, Ulster und Anzügen
 Haben in allergrößter Auswahl eingetroffen.
 Verkauf zu den besten billigen Preisen. — Zweiteilte Weg lohnt sich.
Herren-Paletots, Ulster und Anzüge
 zu 18, 23, 27, 32, 36, 42, 48, 54, 63, 72, 81.
Jünglings-Ulster, Paletots und Anzüge
 zu 15, 17, 19, 22, 26, 29, 32, 37, 40, 46, 50.
Knaben-Ulster, Paletots und Anzüge
 zu 4.90, 6, 7.50, 8.75, 9.50, 11, 13, 15, 19, 21, 23.
Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen
 zu 2.50, 3.60, 4.80, 5.50, 6.75, 8, 9.50, 12, 15, 18.
 Lodenjoppen v. 9 Mk. an.
 Bozen. Mäntel v. 19 —
S. Simon
 Elberfeld, Schwaneberg.

Barmer Creditbank
 Barmen, Neuerweg 25.
 Depositenkasse Wertherbrücke
 Zahlstelle Ronsdorf.
 Wir nehmen Geld zur Verzinsung provisions- und stempellos entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen 4% bei 2monatl. Kündigung 3% bei 3monatl. Kündigung 2 1/2% bei 6monatl. Kündigung 2% bei 12monatl. Kündigung 1 1/2%
 Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankzinses, bis zur Rückzahlung bestehen.
 Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen sowie laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Diskontierung von Wechseln. — Ankauf und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kassen und ausländischen Geldsorten. — Ausstellung von Schecks. — Tratten auf das In- und Ausland. — Einziehung von Dividenden und Zinsen.
 Wir übernehmen die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und vermieten Schreibklavier in unserer Filiale unter eigenem Verschluß des Mieters.

Frauenbart
 wird durch Elektrolyse unter Garantie entfernt.
 Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Kinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint.
 Behandlung nur für Damen.
 Institut für moderne Schönheitspflege.
 Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I.,
 Tel. 2098. Sprechstunden: 10-12, 3-6 Uhr.

50 000 20 000

Bfedern
in tiefeschwarz und schneeweiß:
I. Mk. 0,85
II. Mk. 1,50
III. Mk. 2,00
IV. Mk. 4,00
V. Mk. 5,75
...
gante Samt-Hüte
4,90, 5,90, 6,75,
10, 9,00, 12,00,
...
barle Plüsch-Hüte
4, 6,75, 8,50,
9,75.
...
Paradies-Reiher
5,75, 7,50,
9,50 usw.
...
3-Kränze
4,50, 5,75 usw.
...
Gusdorf
ET, Ecke Neumarkt.
...
Neuheiten
Herbst-Paletots
Mäntel und Anzüge
...
Knaben-Ulster
Paletots und Anzüge
...
S. Simon
Elberfeld, Elberfelderstr. 17.
...
editbank
weg 25.
...
bart
...
3888

„Sei getrennt!“
Roman von Erica Grupe-Werker.
(Fortsetzung.) (Schluß der ersten Hälfte.)
Die Bicomte sah in ihrem Ankleidezimmer, wie die Dienstmädchen die Kleider aus dem Schrank hingen und die Schuhe auf den Boden stellten. Sie sah die Mädchen an, die sie so oft gesehen hatte, wie sie in der Küche arbeiteten, wie sie in der Stube saßen, wie sie in der Halle standen. Sie sah die Mädchen an, die sie so oft gesehen hatte, wie sie in der Küche arbeiteten, wie sie in der Stube saßen, wie sie in der Halle standen. Sie sah die Mädchen an, die sie so oft gesehen hatte, wie sie in der Küche arbeiteten, wie sie in der Stube saßen, wie sie in der Halle standen.

„Was wird mit dem jungen Herrn?“ Sie sprach sich gewissam zu sich, um weiter zu sprechen, da die Bicomte ihr nicht sofort eine Antwort gab. „Das Kind wird gut bei mir aufbewahrt sein, wenn ich es gleich mitnehmen und in Paris in Sicherheit bringen kann. Madame wird hier noch so viel zu tun haben, und die Leute bei dem eifrigen Aufbruch wird hier so groß sein, daß ich Madame empfangen möchte, mir das Kind gleich mitzugeben.“
Die Bicomte hob den Kopf. Neben ihr lag, über einen Sessel geworfen, eines ihrer Gesellschaftsleider, ein Hauch von Seidenstoffen und Düften. Das für Trümpfe hatte sie letzten Winter in Paris in dieser Mode gesehen. Und wie sehr verordnete sie Chancière durch den verführerischen Halsauschnitt den Kopf! Der arme Chancière — er lag nun wachend auf dem Garnisonsofa, statt nun wie seine Kameraden frisch zum Kampf in den Sattel zu steigen. Ach, dieser elende Krieg! Was für eine fälschliche Gesellschaftszeit würde es nun diesen Winter geben!

„Aber Madame, was ist das für ein Anblick!“ Die junge Bicomte stand regungslos da, wartend vor ihr. „Madame, ich habe dieses Kleid der Schloßherrin so gut, ach, so gut!“ Wie sie es wegen seines schmelzenden „Delicats“ hatte! Wie sie die Frau verabschiedete in ihrer unheimlichen, überdrüssigen Reue! In der Frau lag sie, die sie nicht länger — und wenn sich unter diesen unheimlichen Ereignissen eine Gelegenheit bot —
„Ja, es wird wohl das Beste sein, Sie nehmen den kleinen Jean gleich mit. Dann ist er geborgen, und er hat sich ja so an Sie gewöhnt. Also rufen Sie sich sofort mit dem Koffer zur Wäsche, da Sie mit dem Zug bequemer fahren können. Die Fahrt im Auto wird für uns ebenso unangenehm wie für Sie.“
Nach einer halben Stunde verließ Madame mit dem kleinen Jean das Schloß Duppelitz. Im ihrem Koffer lagen unheimliche Gegenstände, wie das Gebirge aus dem Vorhof in den Schatten des Waldes riefte. Hinter den mächtigen Bäumen des Waldes verlor sich das Schloß mit seinen grauen, zackigen Zinnen. Weit alles drüben so voll gefährlicher Unruhe war, ließ sich niemand an den Fenstern sehen. Niemand ahnte, daß der verarmte junge Herr dieses Schloß verließ, um es nie wieder zu betreten.
Die Bäume hatte Madame zusammengefaßt, wie der kleine Jean noch einmal zu seiner Mutter trübte. Sie hatte ihn über sein feines Bagatellspiel gelächelt und ihn herzlich geküßt. „Chéri“ sollte nur mit Madame fahren, man würde heute abend oder morgen nach Paris nachkommen. Dabei hatte sie das Kind flüchtig geküßt, ach, so flüchtig!

gegen. Die Wagen führten zum größten Teil hochgepöckeltes Hausgerät mit, die Frauen mit den Kindern saßen zwischen dem aufgewärmten Hausrat und den Bündeln, während der Mann schweigend in der Sonnenthe von Aufschub den Wagen lenkte. Andere Familien hatten nur auf Kinderwagen und Handwagen das Nötigste mit. Wieder andere wollten nur das nackte Leben retten und kamen so auf der Landstraße am schnellsten voran. Es war ein Staub, eine Hitze, eine Aufregung und stofflosigste Fortbewegung. Die Männer hielten hundert und schimpften auf die Pferde ein. Die Frauen sammelten und beteten, während sie inzwischen immer wieder die erschrockenen Kinder zu beruhigen suchten. (Fortsetzung folgt.)

Sport.
Kölner Rennen. Der vorläufige Erfolg des ersten Tages der Kölner Rennen am nächsten Sonntag ist heute schon gesichert, denn die Ställe enthalten alles, was sie als einigermassen aussichtsreich ansehen. Trotz der Begierde der Stadtpolizei, der Siegerin im ersten Rennen, der mit seinen 40.000 Mark die wertvollste Prüfung des jüngsten Jahrganges abzuwerfen, noch fünf weitere Bewerber an den Lauf bringen, nämlich Kofke, Jubelst, Wajeh, Kapillus und Signorini. Das mit 20.000 Mark ausgestattete Chamant-Rennen über 2200 Meter vereinigt auf Grund seiner Ausdehnung eine Reihe der besten 3- und 4-jährigen Pferde. Weit härter als in diesen beiden Rennen fällt die Befragung in den drei Sandbägen des Tages aus. Ein Feld von 12-14 Pferden ist im Preis von Rönnehof zu erwarten, in dem noch 21 Pferde teilnahmeberechtigt sind. Auch in dem Veranlassenen des Tages, dem Rönnehof-Sandbag, ist auf mindestens zehn Teilnehmer zu rechnen. Von den für das Rönneburg-Jagdbrennen genannten 40 Pferden wurden 20 im Rennen befreit, während für das Rönneburg-Jagdbrennen 14 Pferde befreit werden.

Millionen
Menschen
leiden an
Husten.
Wenn Sie alle rechtzeitig Fay's Kiste Soderer Mineral-Pastillen gebrauchen, werden Sie schnell erhebliche Linderung und Besserung verspüren. — Nachahmungen weisen man zurück.
Zugewinn Liebesgabe.

Familien-Nachrichten
Königl. Standesamt Barmen.
Todesanzeigen.
8. Oktober 1916: Herr Karl Riemenhneider, 68 J., Hölzstr. 82. — Ehefrau: Wilhelmine geb. Wietz, 48 J., Hölzstr. 65. — Schuttmachermeister Johann Wietz, 46 J., Hölzstr. 33. — Heinrich Franke, 7 Ebd., Schmuckstr. 27. — Ernte-Darstellung, 5 Boden, Lennepstr. 32a.
9. Oktober 1916: Witwe Johann Rillerbach, Magdalene geb. Wietz, 68 J., Wredersstr. 39a. — Katharina Elisabeth Koren, 9 Ebd., Subertstr. 8. — Ehefrau Hermann Wietz, 68 J., Wredersstr. 8. — Steinstr. 15. — Friedrich August Schmeier, Hölzstr. 23. — Ehefrau Emma Wietz, 68 J., Wredersstr. 23. — Witwe Christian Striebeck, Sophie geb. Wiedemann, 77 J., Wietzstr. 23/27.

Bekanntmachung.
Die Anmeldung zum Bezuge von Fett und Butter für die Bezugszeit vom 21. bis 30. Oktober gemäß § 4 der Verordnung über den Butter- und Fettverkauf vom 24. Mai 1916 hat bis spätestens Montag den 16. Oktober in den Verkaufsstellen zu erfolgen. Die Verkaufsstellen haben die Kartenabschnitte bis Dienstag den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, der Verteilungsstelle, Rathaus, Erdgeschoss (Schalterraum) einzureichen. Verspätete Anmeldungen werden nur gegen Zahlung einer Gebühr von 2 Mark in Zimmer 19 des Rathauses entgegengenommen. In den Tagen vom 17. bis 20. Oktober ist jeglicher Verkauf von Fett und Butter in den Verkaufsstellen untersagt. Elberfeld, den 18. Oktober 1916. Der Oberbürgermeister: Funk.

Bekanntmachung.
Bom Sonnabend, dem 14. Oktober 1916, an findet die Ausgabe der Lebensmittelfarten für Militär- und Arbeiter und die Entgegennahme von Anträgen auf Zusatzkarten für Schwerarbeiter nicht mehr im Rathaus, sondern im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes, Ecke kleine Klockbahn und Friedrichstraße (Eckladen), statt. Die Anträge auf Zuweisung von Milch für Kinder und Kranke sind bis auf weiteres nicht mehr im Zimmer 66a, sondern im Zimmer 18 des Rathauses (1. Obergeschoss) zu stellen. Elberfeld, den 13. Oktober 1916. Der Oberbürgermeister: J. B. Bleifinger.

Von heute ab nehmen wir von unserer Spezialehändler- keine Kartoffelabschnitte Rundschaff mehr an. Die Händler müssen die Abschnitte unbedingt jeden Dienstag bis Donnerstag zum Rathaus „Kartoffelkeller Zimmer 49“ bringen. Die Spezialehändler können nur dann auf pünktliche Lieferung des ihnen zustehenden Quantums rechnen, wenn die Kartoffel-Abschnitte an den oben genannten Tagen im Rathaus abgeliefert werden. k7875

Statt Karten.
MILLY SCHÜTTE
FRITZ SOHR
Verlobte
Elberfeld, den 12. Oktober 1916.

Bekanntmachung.
Bom Sonnabend, dem 14. Oktober 1916, an findet die Ausgabe der Lebensmittelfarten für Militär- und Arbeiter und die Entgegennahme von Anträgen auf Zusatzkarten für Schwerarbeiter nicht mehr im Rathaus, sondern im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes, Ecke kleine Klockbahn und Friedrichstraße (Eckladen), statt. Die Anträge auf Zuweisung von Milch für Kinder und Kranke sind bis auf weiteres nicht mehr im Zimmer 66a, sondern im Zimmer 18 des Rathauses (1. Obergeschoss) zu stellen. Elberfeld, den 13. Oktober 1916. Der Oberbürgermeister: J. B. Bleifinger.

Vereinigte Kartoffel-Großhändler, Elberfeld.
Wir bitten hiermit die Privatkunden, beim Abholen der Entleerung der eigenen Interesse darauf zu achten, daß die richtige Zentnerzahl von den Aufschreibern abgelesen wird. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir nur Sack mit 100 Pfund Inhalt liefern. Die Ablieferungsliste darf von dem Empfänger nicht früher unterschrieben werden, bis er sich überzeugt hat, daß die richtige ihm zustehende Zentnerzahl abgeliefert worden ist. Wenn durch Unterschreift die abgeladene Zentnerzahl anerkannt ist, können wir keine Reklamationen mehr annehmen. Die Kartoffelsäcke müssen unbedingt sofort entleert werden. k7825

Sehr gut
kleidet Sie ein bei uns gekauften Kleidungsstück. Wir haben momentan zirka 800 neue, sehr elegante Herren- und Burschen-Ulster, Paletots, Bozener Mäntel, Anzüge, Hosen usw. (mit und ohne Bezugsschein) im Lager und sind unsere Preise außergewöhnlich billig. Vergessen Sie nicht, daß Sie auch feine, nur kurze Zeit

Statt Karten.
Margarete Groß
Rudolf Rödiger
Verlobte
Elberfeld, Heidestr. 17, im Felde, z. Zt. Elberfeld, den 14. Oktober 1916. Empfang findet nicht statt.

Bekanntmachung.
Dem unterzeichneten Ausschuss sollen vom Kriegsausschuss der Deutschen Baumwoll-Industrie gezeichneten auf zur Verteilung zugewiesen werden. Nur solche Fabrikanten, die bisher Baumwoll-Industrie in Lohn beschäftigt haben, dürfen berücksichtigt werden und wollen sich dieselben bis zum 21. ds. Ms. bei dem Unterzeichneten schriftlich melden. Der Ausschuss für Gezeichneten der Hausbandwirkerei des bergischen Landes. 5420a J. A. Paul Neumann, B., Dampferstr. 48.

Vereinigte Kartoffel-Großhändler, Elberfeld.
Wir bitten hiermit die Privatkunden, beim Abholen der Entleerung der eigenen Interesse darauf zu achten, daß die richtige Zentnerzahl von den Aufschreibern abgelesen wird. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir nur Sack mit 100 Pfund Inhalt liefern. Die Ablieferungsliste darf von dem Empfänger nicht früher unterschrieben werden, bis er sich überzeugt hat, daß die richtige ihm zustehende Zentnerzahl abgeliefert worden ist. Wenn durch Unterschreift die abgeladene Zentnerzahl anerkannt ist, können wir keine Reklamationen mehr annehmen. Die Kartoffelsäcke müssen unbedingt sofort entleert werden. k7825

Getragene Maß-Anzüge
(über 30 Mk. ohne Bezugsschein), Paletots, Cutaway-u. Rock-Anzüge, Frack, Smoking- und Gehrock-Anzüge (auch einzeln) bei uns in größter Auswahl am Platze finden. 1978

Statt jeder weiteren Mitteilung.
Du nimmst mir viel, o Vaterland. Nach längerer Ungewissheit erhielt ich die tief-schmerzliche Nachricht, daß mein einziges Kind mein lieber Junge, unser guter Enkel, Neffe u. Vetter
Einj.-Kriegsfreiw.
Carl Wüster
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 210, 1. Kompagnie
Im Alter von 19 Jahren für sein Vaterland gestorben. Im Voll Begeisterung zog er hinaus und kämpfte zwei Jahre ununterbrochen. Bei dem jetzigen heißen Ringen wurde er schwer verwundet, und der Tod setzte am 23. September seinem jungen Leben ein gutes Ziel.
In tiefer Trauer:
Frau Marie Wüster
geb. Krieger.
Hahnenberg, Cronenberg, Elberfeld, Westfront, den 14. Oktober 1916.
Von Kondolenzbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

Niemengang = Artikel
zur Verteilung zugewiesen werden. Nur solche Fabrikanten, die bisher Baumwoll-Industrie in Lohn beschäftigt haben, dürfen berücksichtigt werden und wollen sich dieselben bis zum 21. ds. Ms. bei dem Unterzeichneten schriftlich melden. Der Ausschuss für Gezeichneten der Hausbandwirkerei des bergischen Landes. 5420a J. A. Paul Neumann, B., Dampferstr. 48.

Ueberzieher, Ulster
für Herren und Burschen in modernen Farben und dauerhaften Stoffen zu 15, 18, 20, 25, 30 bis 55 Mk.
Herren- und Burschen-
Anzüge
in den neuesten Farben und neuestem Schnitt zu 18, 20, 25, 30, 35 bis 60 Mk.
Gefütterte Winter-Lodenjoppen zu 9, 12, 15, 18 Mk. und höher.
Hosen in modernen Streifen zu 4,50, 5,50, 6, 7, 8 bis 18 Mk.
Gummimäntel
sehr billig in 1999
Elberfeld, nur Friedrichstr. 17
Heinrich Meyer.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
Elberfeld, 24. an der Morian-Strasse, neben dem Sieges-Theater-Kino, 5 Minut. v. Hauptbahnhof. Auswärts, Kundschaft erhält die Fahrt 3. Kl. bis 30 Kilometer Entfernung vergütet. Sonntag v. 11-1 Uhr geöffnet.

Gelbbraune Schmirzige Grjas
wieder am Lager, 20-25-Grjas 18 900, farbige billiger, Zuber-verkaufter bester Preisliste. Versand nach jeder Abnahme gegen Nachnahme. 5331
Ernst Balshausmann, Prenb. Oldendorf, Genral 40.

nden dauernde Beschäftigung
ermann Ludwig, Belbert, Co
straße Nr. 50. g111

[illegible]

This image shows a dark, vertical, textured strip, likely a book binding or a scan artifact. It has a grainy, mottled appearance with varying shades of gray and black, suggesting a rough or aged surface. There are no discernible text or figures.

